

Ober Erliziel: Gut in die Landschaft integrierter Milchviehstall

Die Betriebsleiterfamilie Alois und Irene Zimmermann-Niederberger aus Buochs stand vor der Frage, ob sie ihren bestehenden Milchviehstall für die Teilnahme am RAUS- oder BTS-Programm umbauen soll. Sie entschied sich für den Abbruch des bestehenden Ökonomiebaus und einen Ersatzbau an gleicher Stelle. Der Liegeboxenlaufstall für 46 Kühe und 14 Kälber ist zweigeschossig konstruiert und gut in die Landschaft eingepasst. Im talseitigen Untergeschoss wurde nebst der Remise ein Stall für 106 Mastschweine eingebaut. Anstelle des ursprünglich geplanten Butterfly-Melkstandes verrichtet heute ein Melkroboter seine Arbeit. Mit dem neuen Stall konnten die Arbeitsabläufe vereinfacht und der Arbeitsaufwand deutlich reduziert werden.



Ansicht der Hofgruppe Ober Erliziel mit dem neu erstellten Milchviehlaufstall.

Der Landwirtschaftsbetrieb Ober Erliziel liegt im Kanton Nidwalden an der Nordwestflanke des Buochserhorns auf einer Höhe von 580 bis 680 Metern über Meer. Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt 26,99 ha. Es werden Milch und Mastschweine produziert. Der Betrieb wird vom Ehepaar Alois und Irene Zimmermann-Niederberger bewirtschaftet. Zum Stammbetrieb auf dem Gemeindegebiet von Buochs konnte im Jahr 2013 der nahe gelegene Landwirtschaftsbetrieb Winterswil (Gemeinde Oberdorf) mit Stall und Remisen dazugekauft werden. Von den mehrheitlich intensiv genutzten Wiesen befinden sich über 60% in meist mässig geneigten Hanglagen.

Landwirtschaftliche Nutzfläche:	26,99 ha
Anzahl Milchkühe:	40
Stalldurchschnitt:	8 500 kg
Anzahl Mastschweineplätze:	210

Strategieanpassung notwendig

Die geplante Einführung des «Grünen Teppichs» in der Schweizer Milchbranche, bei der die Tiere entweder in BTS- oder RAUS-Programmen gehalten werden müssen, löste beim Betriebsleiterpaar eine Strategieanpassung und damit verbunden einen Stallneubau aus. Eine Umstellung auf RAUS im bestehenden Anbindestall wäre mit viel zusätzlichem Aufwand verbunden gewesen. Zudem sind die vorherrschenden, ertragreichen Italienischen-Raigrasbestände aus Sicht des Betriebsleiters für eine Weidehaltung wenig geeignet. Da langfristig ohnehin etwas am Stall gemacht werden musste, war die Entscheidung für die Umsetzung des Branchenstandards «Nachhaltige Schweizer Milch» nur der letzte Anstoss für den Projektstart. Mit einem neuen Milchviehstall kann nicht nur der BTS-Standard gewährleistet, sondern



Blick in den Stall mit den Liegeboxen

es können auch die Arbeitsabläufe vereinfacht und der Arbeitsaufwand deutlich reduziert werden.

Die vorgängig vom Betriebsleiterehepaar definierte Betriebsstrategie setzte die Leitplanken für die Planung des neuen Laufstalls: Der Betrieb Ober Erliziel will auch in Zukunft voll auf die Milchproduktion setzen. Die Holsteinkuh passt zum Betrieb und vor allem zur Betriebsleiterfamilie. Obwohl die nahe gelegene Käserei Langentannen silo-freie Milch für die Käseproduktion abnehmen würde, wird aus Gründen der höheren Schlagkraft bei der Futterernte weiterhin auf die Silageproduktion gesetzt. Das Jungvieh soll vollständig im ehemaligen Mutterkuhstall am Betriebsstandort Winterswil gehalten werden. Der alte Anbindestall Ober Erliziel mit 29 Kuhplätzen auf zwei Lägern, ein Teil des alten Schweinestalls sowie die 1994 erstellte Remise müssen dem Neubau weichen.

Auflagen des Landschaftsschutzes

Das Projekt liegt im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN-Gebiet) Nr. 1606 Vierwaldstättersee, konkret im Teilgebiet Klewenalp, Gebirgslandschaft südlich Beckenried und Seebereich. Die kantonale Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz hält in ihrer Stellungnahme vom 8. Oktober 2019 fest, dass die



Futterlager und Futtertenn

Schutzziele des BLN-Objektes nicht beeinträchtigt werden, wenn folgende Auflagen erfüllt werden:

- Farb- und Materialmuster der kesseldruckimprägnierten braunen Holzfassaden sind der Fachstelle für Natur- und Landschaftsschutz zur Prüfung und dem Amt für Raumentwicklung zur Genehmigung vorzulegen.
- Das neue Futtersilo für den Schweinestall ist dunkelbraun zu streichen.
- Am bestehenden Schweinestall ist direkt unter der Holzschalung auf einem Streifen von 2,5 m Höhe ein dunkelgrauer, der Holzschalung angepasster Farbanstrich anzubringen.
- Unter der zurückspringenden Fassade an der Nordseite des Stalles sind mindestens vier hochstämmige Obstbäume zu pflanzen.

Geplant wurde ein Liegeboxenlaufstall für 46 Kühe und 14 Kälber mit einem ebenerdigen Heu- und Silolageraum von



Ansicht der Westfassade



Die Remise im Untergeschoss

1 770 m³, einer Hofdüngeranlage (Schwemmkanal) von 271 m³ und einer Remise von 156 m². Der Ersatzneubau ist dem Gelände angepasst und darum zweigeschossig. Der Grundriss ist nicht rechteckig, sondern der Situation mit den vorhandenen Hofzufahrten angepasst und in der Tiefe teilweise zurückversetzt. Im talseitigen Untergeschoss ist neben der Remise ein neuer Mastschweinestall mit 108 Plätzen integriert. Die ursprünglich vorgesehene Melkanlage System Butterfly, ein einfacher und kostengünstiger Melkstand, wurde im Laufe der Planung durch ein automatisches Melksystem ersetzt. Das Dürrofutter wird lose auf zwei belüfteten Heustöcken oder zu grossen Ballen gepresst im sechs Meter breiten Futtertenn gelagert. Für die Grassilage sind fünf rechteckige

Hochsilos in das Gebäude integriert, die mit dem Heukran bedient werden können. Der Mistplatz und die Güllegrube sind bereits vorbestehend und werden weiter genutzt. Das Baugesuch konnte im August 2019 eingereicht werden. Der Baubeginn erfolgte im Frühjahr 2020. Die ersten Tiere zügelten im November 2020 in das neue Gebäude. Im Sommer 2021 konnte das Gebäude abgenommen und die Schlussabrechnung erstellt werden. ♦

veranschlagte Baukosten für	
Milchvieh- und Mastschweinestall:	Fr. 1 765 000.-
abgerechnete Baukosten:	Fr. 1 811 549.-
Investitionshilfen:	
Kantonsbeitrag:	Fr. 131 000.-
Bundesbeitrag:	Fr. 131 000.-
Investitionskredit:	Fr. 244 000.-



Résumé

Le couple d'exploitants, Alois et Irene Zimmermann-Niederberger, de Buochs, était confronté à un dilemme : fallait-il transformer l'étable pour vaches laitières pour pouvoir participer au programme SRPA ou SST ou la démolir ? Ils ont finalement opté pour la deuxième solution et construit au même emplacement une étable à logettes de deux étages, qui peut accueillir 46 vaches et 14 veaux et qui se fond harmonieusement dans le paysage. Une porcherie pour 106 porcs à l'engrais a également été aménagée au sous-sol côté aval, à côté de la remise. Par ailleurs, un système de traite automatisé a été installé à la place de la salle de traite Butterfly initialement prévue. Cette nouvelle étable a permis de simplifier le déroulement des tâches et de nettement réduire la charge de travail.

Riassunto

Per partecipare al programma URA o SSRA, Alois e Irene Zimmermann-Niederberger, gestori di un'azienda agricola a Buochs, avrebbero dovuto ristrutturare la loro stalla per il bestiame da latte. Hanno invece deciso di demolire l'edificio di economia agricola esistente e di costruirne uno nuovo nello stesso posto. La stalla con box di riposo per 46 vacche e 14 vitelli è costruita su due piani ed è ben integrata nel paesaggio. Al piano interrato sul lato della vallata, oltre alla rimessa, è stato costruito un porcile per 106 suini da ingrasso. Invece dello stand di mungitura Butterfly originariamente previsto, si è optato per un robot per la mungitura. Con la nuova stalla è stato possibile semplificare i processi di lavoro e ridurre notevolmente il dispendio.

Text: Samuel Reusser, Fachbereich Betriebsentwicklung und Bodenrecht, BLW
samuel.reusser@blw.admin.ch

Bilder: Peter Wyrsh, Amt für Landwirtschaft, NW